

## **Kurzmeldung zur Schulinspektion (02.-06. März 2009)**

Die Schulinspektion an der Cäci fand mit ihrer Ergebnispräsentation am 08.03. vor Schülern, Eltern und dem Kollegium ihren vorläufigen Abschluss.

Die Cäcilien Schule reiht sich mit ihrer Bewertung ein in die Reihe der als sehr gut herausgestellten Gymnasien dieser Stadt. „Diese Bewertung ist die beste, die ich bisher als Inspektor seit Beginn der Inspektion im Jahre 2005 vergeben konnte!“ formulierte der 1. Inspektor, Herr Heinzl, in seiner Zusammenfassung. Frau Reinert-Richter, die ebenfalls zum Inspektorenteam gehörte, schloss sich diesem Eindruck an.

Bereits in den umfangreichen Vorgesprächen hatte sich herausgestellt, dass sich die Vorstellungen von einer „guten Schule“ und die Vorstellungen von schülergerechtem Lernen bei den Inspektionsgästen und den Vertretern schulischer Gremien nahezu deckten. Es bestätigte sich der Eindruck, dass an der Cäci die Identifikation aller mit der Schule besonders ausgeprägt sei. Auf der Grundlage dieser Identifikation sah Herr Heinzl die gute, fast familiäre Grundatmosphäre in der Schule als Voraussetzung für die sehr guten Teilergebnisse.

Im Detail stellte er heraus, dass in unserer Schule das pädagogische Klima als Lernvoraussetzung, das Schulleben, die damit verbundene Stärkung des einzelnen wie auch das Bemühen des Kollegiums um Lehrerprofessionalität, die Öffnung der Schule und die Kooperation mit außerschulischen Partnern und Institutionen für andere Schulen vorbildhaft seien. Er unterstrich dabei die im hohen Maße gelingende Schüler- und Elternbeteiligung. Dem Inspektorenteam fiel die Offenheit der Kinder, ihre Freundlichkeit auf den Fluren, ihre Verlässlichkeit in differenzierenden Unterrichtsphasen, ihr Umgang miteinander, die Fröhlichkeit und der „Ton“ in den Pausen als sehr bemerkenswert auf und wurde in besonderer Weise herausgestellt. In dieses ausdrückliche Lob eingebunden hat Herr Heinzl das Auftreten der Schülervertretung (SV) und der Klassensprecher beim zweistündigen Inspektionsinterview. Als nicht unerhebliche Kleinigkeit im Schülerverhalten wertete Herr Heinzl auch das Fehlen von Vandalismus und Schmierereien; er empfinde das Gebäude als anregend, einladend und gepflegt und lobte damit die Lehrerinnen und Lehrer wie auch die verantwortlichen Hausmeister. „Die Cäci hat aus der räumlichen Enge eine Tugend gemacht.“ So stellte er in der Aula die pragmatische, aber im hohen Maße pädagogische Raumkonzeption heraus, nicht ohne dabei dem „Verein der Freunde“ für seinen großen Anteil an der guten schulischen Ausstattung zu danken.

In der Summe wurden von den Inspektoren von 89 Teilkriterien 38 mit „sehr gut“ bewertet, 42 mal wurde ein „gut“ vergeben, und nur in 9 Teilbereichen war die Cäci-Leistung „eher schwach als stark“.

Kein Aspekt der Schule wurde als „schwach“ bewertet. Besondere Erfolge und Auszeichnungen, die allgemeinen Leistungsansprüche sowie Angebote zur Förderung bei Schwächen wie auch zur Förderung bei besonderen Begabungen wurden zusätzlich herausgestellt. - Ein Aspekt, dem wir nun besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen müssen, hat sich bereits als Folge von SEIS-Ergebnissen in den Schulentwicklungszielen des Schulvorstandes niedergeschlagen: Unterrichtsmethoden.

Herr Heinzl hat „den Motor der schulischen Entwicklung als überaus engagiert, als gemeinschaftlich orientiert und für andere als beispielhaft innovativ“ beschrieben, man merke der Cäci den sehr früh im Schulprogramm begonnenen und sehr konsequent beschrittenen Weg zu einer „Schule mit Lebensfreude“ an; besser als mit dem Cäci-Leitbild von „Lernen - und Zeit für mehr“ könne man den hier eingelösten Anspruch nicht ausdrücken. (Hd; gekürzt: WI)

(Die volle Version findet sich im „Elternbrief-Schulinspektion“ auf der Elternseite)